

Erläuterungen zu Abbildungen

Fotos, Röntgenbilder, Sonogramme, Computertomographien, Zeichnungen, Ekg-Streifen u. ä. sind als unbeschnittene und unbearbeitete Original-Bilddateien in digitaler Form zu übermitteln. Markieren Sie auf einer Kopie Bildausschnitte und wichtige Befunde oder Strukturen mit Pfeilen (bitte nicht auf der Originalabbildung!).

Abbildungen sind zu trennen, fortlaufend mit arabischen Ziffern durchzunummerieren und mit Abbildungslegenden auf einem gesonderten Blatt zu versehen. Auch zusammengehörende Abbildungen sollen fortlaufend durchnummeriert werden, z. B. Abb. 1–3 und nicht Abb. 1a–c. Auf jede Abbildung muss im Text verwiesen werden.

Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass die Wiedergabe von Bildern, auf denen die Identität von Patienten erkennbar ist, von den Dargestellten bzw. deren gesetzlichen Vertretern schriftlich genehmigt wurde.

Beispiele zur Druckqualität von digitalen Bilddaten

Originalbilder mit einem Format von 60×40 cm sind trotz der geringen Auflösung von 72 dpi (Abb. 1) für eine qualitativ hochwertige Weiterverarbeitung zu den für den Druck geforderten 300 dpi (Abb. 2) geeignet.

Bilddaten, die für das Web oder PowerPoint-Präsentationen stark verkleinert wurden (Abb. 3), sind nach Vergrößerung und Umrechnung auf 300 dpi für den Druck unbrauchbar (Abb. 4).

Auch Bilder, die mit einem unprofessionellen Bildbearbeitungsprogramm, wie z. B. Paint, bearbeitet bzw. mit falschen Einstellungen gespeichert wurden, sind nicht mehr verwendbar.

